

**KUNDGEBUNG****Protest gegen den Krieg**

**Nienburg.** Gegen Krieg und Waffenlieferungen haben sich Redner beim Antikriegstag in Nienburg ausgesprochen. Gewürdigt haben sie den gerade zuvor verstorbenen Michael Gorbatschow. Vor allem gegen den Krieg in der Ukraine und die Waffenindustrie richtete sich der Protest. Eine Besonderheit bei der Kundgebung war die Kritik an der Gewerkschaft BCE, weil sie den Rüstungskonzern Rheinmetall vertreten und die Veranstaltung nicht finanziell unterstütze. **Seite 9**

# Gegen Krieg und Waffenlieferungen

Gedenkminute für Michael Gorbatschow bei Antikriegskundgebung

**Nienburg.** Mit einer Gedenkminute für den am 30. August verstorbenen letzten sowjetischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträger Michael Gorbatschow begannen die etwa 70 Teilnehmenden am Spargelbrunnen die traditionelle Kundgebung zum Antikriegstag.

Unter dem Motto „Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus“ wird am 1. September an den Ausbruch des von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieges mit 50 Millionen Toten erinnert und zu Frieden und Versöhnung gemahnt.

Der DGB-Kreisvorsitzende Werner Behrens gab einleitend dem Entsetzen Ausdruck, dass mit dem völkerrechtswidrigen, verbrecherischen Überfall Russlands auf die Ukraine „der Krieg in Europa zurück ist“. Er forderte sofortige, international vermittelte Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen und bedauerte, dass derzeit keine der Kriegsparteien das Ende des Blutvergießens befürworte.

Viel Beifall erhielt der Hauptredner der Kundgebung, Charly Braun, DGB-Kreisvorsitzender im Heidekreis und Aktivist der gewerkschaftlichen Initiative für Frieden, Militär- und Rüstungskonversion. Die aus dem Zweiten Weltkrieg erwachsene besondere deutsche Friedensverantwortung verbiete, mit todbringenden Waffenexporten Profite zu machen. Die Initiative „Rheinmetall entwaffnen“ fordere daher, den in Unterlüß bei Celle ansässigen Waffenkonzern „Rheinmetall“ auf zivile Güter umzustellen.

Dies Engagement werde lei-



Kritisierte auch Rheinmetall und die vertretene Gewerkschaft BCE: Werner Behrens, neben ihm Wolfgang Kopf und Charly Braun (von links). FOTO: ADLER

der von der bei „Rheinmetall“ vertretenen Gewerkschaft BCE (Bergbau, Chemie und Energie) kritisiert – was auch Werner Behrens bestätigte: „Während heute 15 zivilgesellschaftliche Nienburger Organisationen wieder dabei sind, unterstützt die BCE zum zweiten Mal nicht die Finanzierung unserer Antikriegsveranstaltung“.

Vehement wandte sich Charly Braun gegen Waffenlieferungen in die Ukraine, forderte den „Verzicht auf die 100-Milliarden-Hochrüstungs-Verschuldung“ und deren Umwidmung für die steigenden „Verpflegungs- und Energiekosten, Gesundheit, Wohnen, Bildung, Klima und Frieden“.

Für die hiesige ver.di/attac Friedenskooperation wies Wolfgang Kopf auf die Gefährdung des inneren Friedens durch die explodierenden Preise bei Lebensmitteln, Heizöl, Strom und Wohnen insbesondere für die Armen, Geringverdienenden, Kleinrentner, Studierenden bis hin zu Kleingewerbe und Mittelstand

hin. Das Gefühl existenzieller Bedrohung wachse, die Erwartung wirklicher „Entlastungspakete“ der Ampelkoalition schwinde.

Abschließend kündigte Werner Behrens für den Herbst zivile Netzwerk-Aktionen gegen rechts, für Demokratie und soziale Gerechtigkeit an. DH